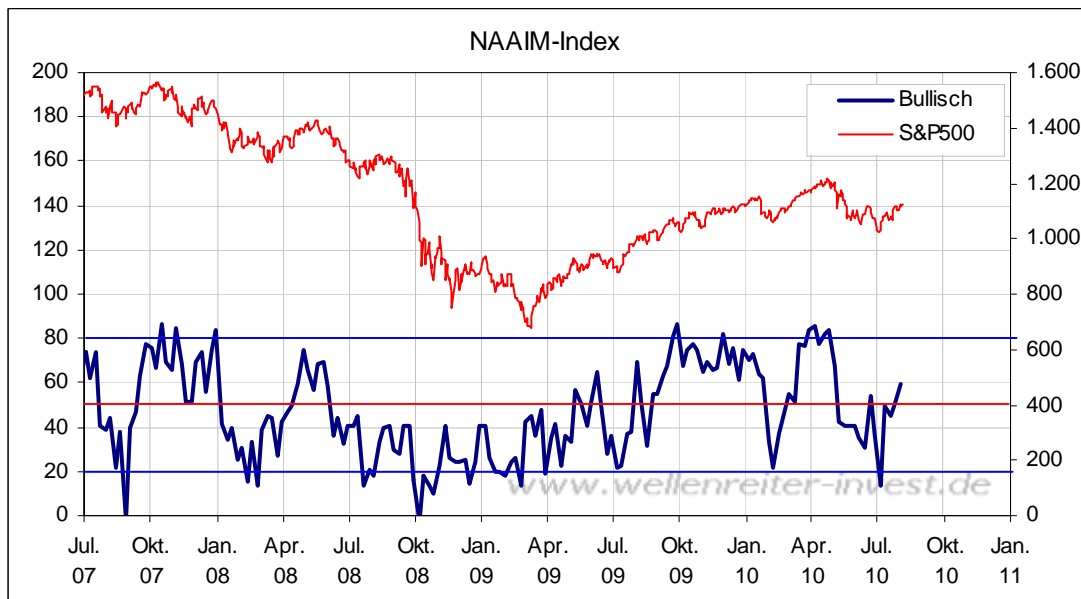


Freitag, den 6. August 2010

Die aktiven Fonds-Manager in den USA haben nach den gestern veröffentlichten Zahlen ihre „Exposure“ in der vergangenen Woche erhöht. Die Skala reicht von 200% short bis 200% long. Der aktuelle Durchschnittswert beträgt 59,11% long.



Gemäß der Grafik befindet sich der aktuelle Prozentsatz leicht über dem Durchschnittswert, ist jedoch von einem oberen Extrem noch um einiges entfernt. Wir hatten gestern zum Thema Sentiment geschrieben, dass dieses weiterhin steigende Kurse an den Aktienmärkten unterstützt.

Nebenwerte zeigten gestern besondere Schwäche. Dies führte dazu, dass die AD-Linie gestern kein neues Hoch erzielen konnte. Der Russell 2000 (US-Nebenwerte-Index) sah bis vor einigen Tagen noch so aus, als ob er eine Tasse-/Henkel-Formation vollenden wollte.

Russell 2000 Tageschart



Doch in den vergangenen vier Tagen ging der Index lediglich seitwärts; gestern endete der Index sogar auf seinem Tiefpunkt der vergangenen vier Tage (schwarzer Kreis obiger Chart). Andere Indizes – wie der DAX und auch der S&P 500 - endeten auf oder nahe ihrem Hochpunkt der letzten vier Tage.

Die Nebenwerte beginnen, relative Schwäche zu zeigen. Dies zeigt auch die Ratio des Russell 2000 zum S&P 500 (nächster Chart).

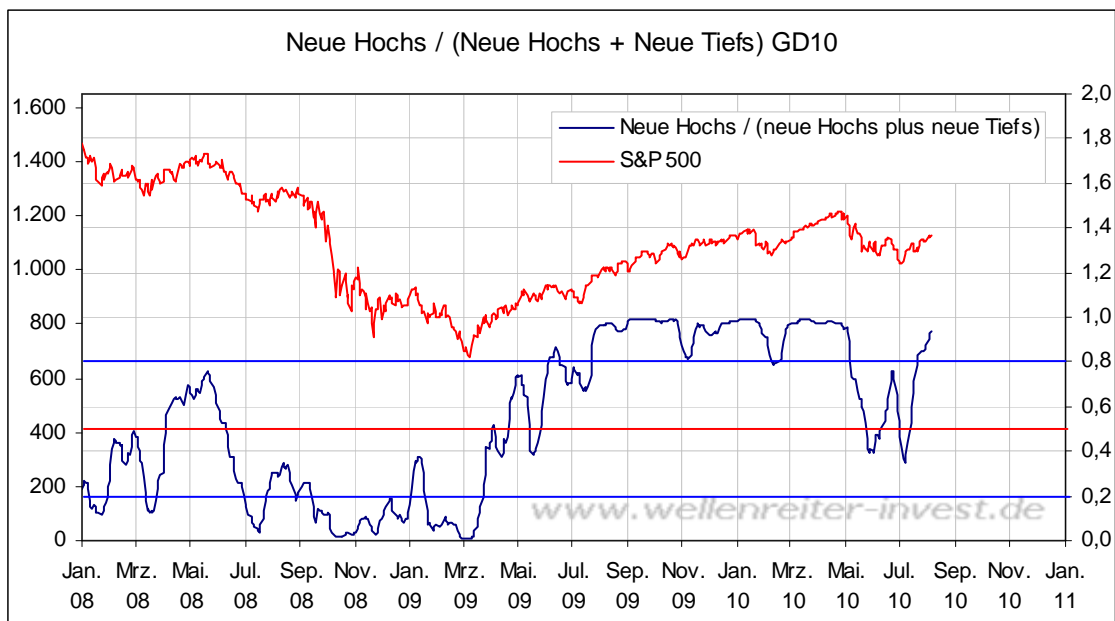
Ratio Russell 2000 zum S&P 500 Tageschart



Die bisher intakte Marktbreite scheint sich auszudünnen. Die Stärke des Marktes bezieht sich auf immer weniger Werte. Dies ist eine ungesunde Entwicklung, die dazu führt, dass der Markt für Schwähebewegungen anfälliger wird.

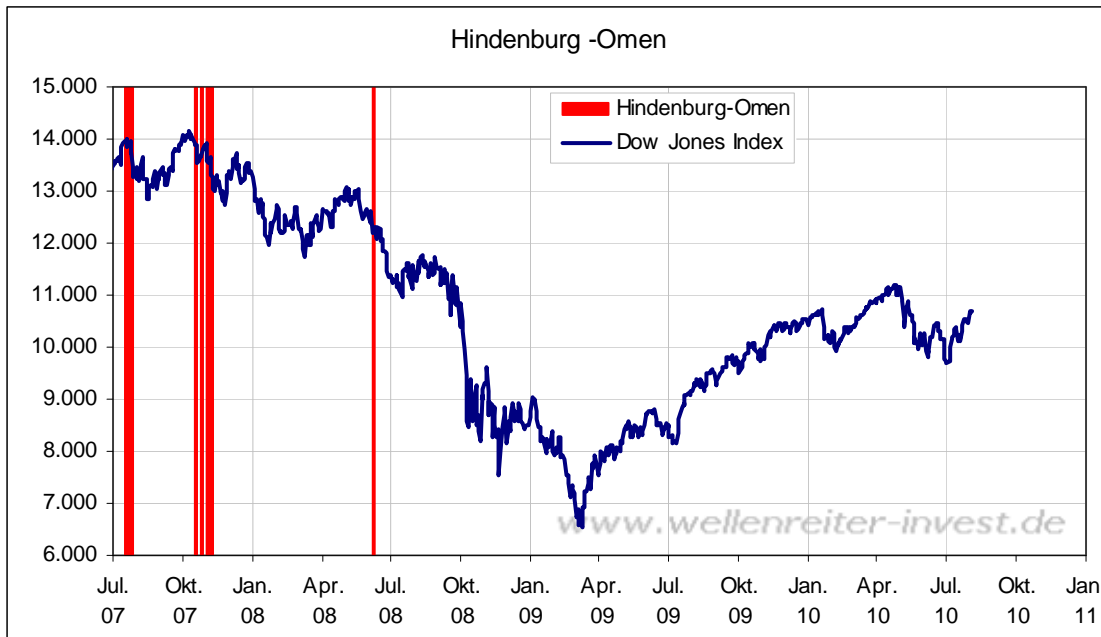
Damit an dieser Stelle kein Missverständnis aufkommt: Die AD-Linie befindet sich nach wie vor nahe ihrem - vorgestern aufgestellten - Allzeithoch. Eine solche Entwicklung ist bullish. Man muss sich jedoch die Frage stellen, ob diese Stärke des breiten Marktes auch weiterhin so erhalten bleibt. Und da könnte die relative Schwäche des Russell 2000 ein erster Hinweis darauf sein, dass der Markt „unter der Haube“ an Kraft verliert.

Dies würde bedeuten, dass die Zahl der neuen Hochs (gestern 253) allmählich abnimmt und die Zahl der neuen Tiefs (gestern 19) eher zulegen kann.

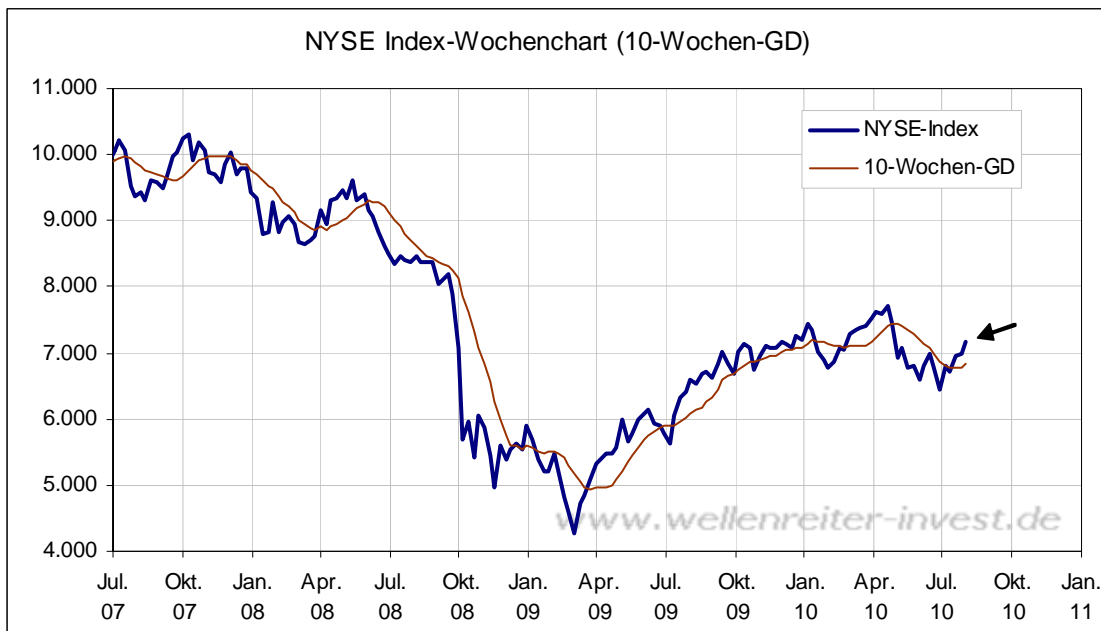


Wie die obige Grafik zeigt, ist die Zahl der neuen Hochs im Verhältnis zur Gesamtzahl neuer Hochs und neuer Tiefs bis Ende April konstant auf hohem Niveau geblieben. Danach gab es einen Einbruch im Mai und Juni, bevor sich die Zahlen im Juli erholen konnten. Wir nehmen nicht an, dass in den kommenden Monaten wieder ein langmonatiges Plateau erreicht werden kann. Setzt sich die relative Schwäche der US-Nebenwerte fort, so würde man einen baldigen Fall der dargestellten Chartkurve vermuten.

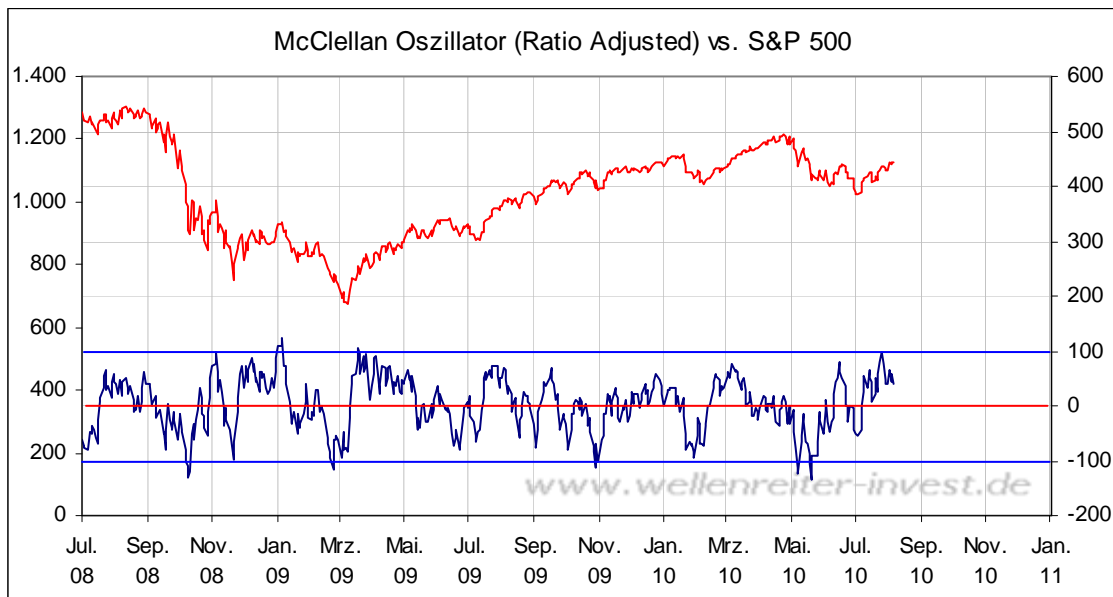
Phasen kurz hinter einem Top bei abnehmender Marktbreite sind ideale Nährböden für Hindenburg-Omen. Seit Juni 2008 hat sich dieser Indikator nicht mehr „blicken lassen“.



Für ein Hindenburg-Omen braucht man etwa 75 neue Hochs und gleichzeitig 75 neue Tiefs (oder jeweils mehr) sowie einen positiven 10-Wochen-GD der NYSE (liegt vor, siehe Chart)....



...einen McClellan Oszillator, der sich im Minus befindet (liegt aktuell nicht vor).



Da der McClellan Oszillator aus dem Verhältnis der steigenden zu fallenden Aktien berechnet wird, ist er – wie die AD-Linie – ein Indikator für die interne Stärke des Marktes. Das Hindenburg-Omen funktioniert deshalb, weil es eine unter der Haube liegende Marktschwäche anzeigt, während sich die Indizes noch in einem scheinbar ungefährdeten Bereich oberhalb der 10-Wochen-Linie (50-Tage-Linie) befinden.

Fazit: Sollte sich die durch den Russell 2000 angezeigte interne Marktschwäche weiter ausbauen, steigt die Wahrscheinlichkeit für ein Hindenburg-Omen und damit für eine Abwärtsbewegung an den Märkten.

Bevor diese Ausdünnungsprozesse nachhaltig zu wirken beginnen, gibt es Sektoren, die durchaus über Aufwärtspotential verfügen. Einer dieser Sektoren sind die US-Versicherer (nächster Chart).

US-Versicherungsindex (IUX) Tageschart



Man erkennt den Ausbruch aus einer Dreiecksformation und die anschließende Konsolidierung. Versicherungen sind überwiegend in Anleihen investiert. Anleihen (speziell US- und Bundesanleihen) haben in diesem Jahr bisher eine sehr gute Performance erzielt. Dies könnte die Kurse noch weiter treiben. Jedenfalls so lange, bis sich eine Trendumkehr bei den Staatsanleihen vollzieht.

Die Entwicklung des US-Weizenpreises ist „atemberaubend“, genauso wie die von Rauch geschwängerte Luft in Moskau.

Weizen Future Tageschart



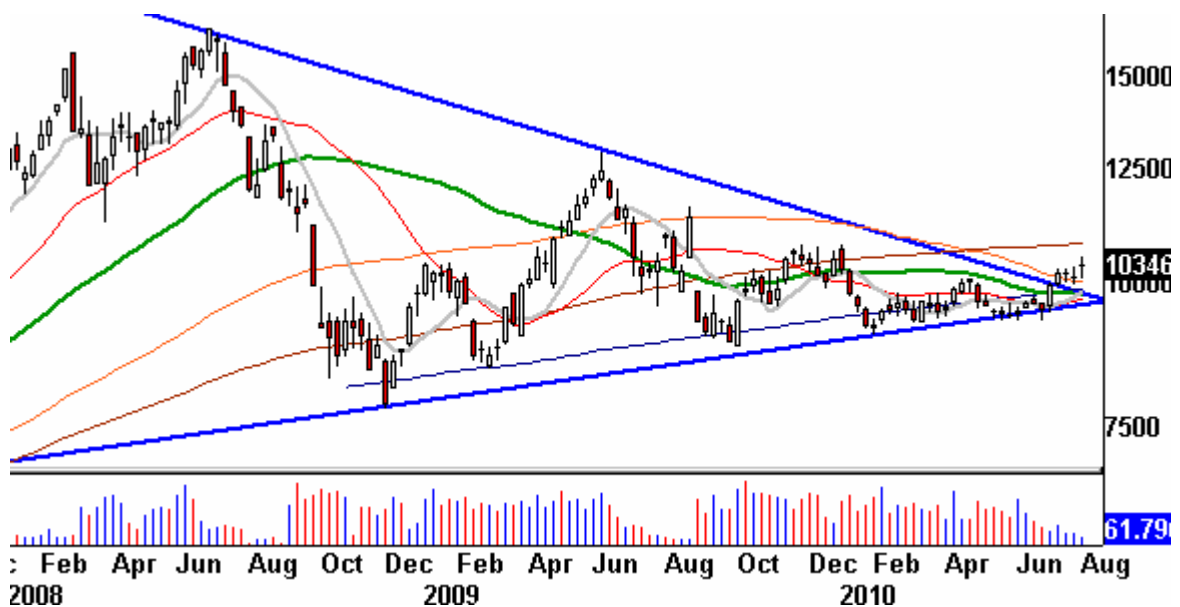
Die Verhängung eines Exportverbots durch Wladimir Putin treibt den Preis weiter. Aufgrund der vielen Aufwärtzlücken lässt sich nicht von einer regulären, sondern von einer durch Panik getriebenen Entwicklung sprechen. Hier nachzuspringen wäre ein Fehler.

Diejenigen, die sich im Juni – auch aufgrund unserer Empfehlung - in Weizen positioniert haben, sollten mit der Auflösung ihrer Position beginnen. Sollte die Position bereits aufgelöst sein, nicht ärgern. Eine derart dramatische Aufwärtsbewegung war nicht zu erwarten.

Laut Vorhersagen soll die Hitzelage in Russland bis Mitte August anhalten, das Hochdruckgebiet regeneriert sich ständig.

Andere Agrarrohstoffe wie Sojabohnen ziehen zwar mit, aber wesentlich langsamer. Sojabohnen sind deshalb interessant, weil der Ausbruch aus einer Dreieckformation gelungen ist.

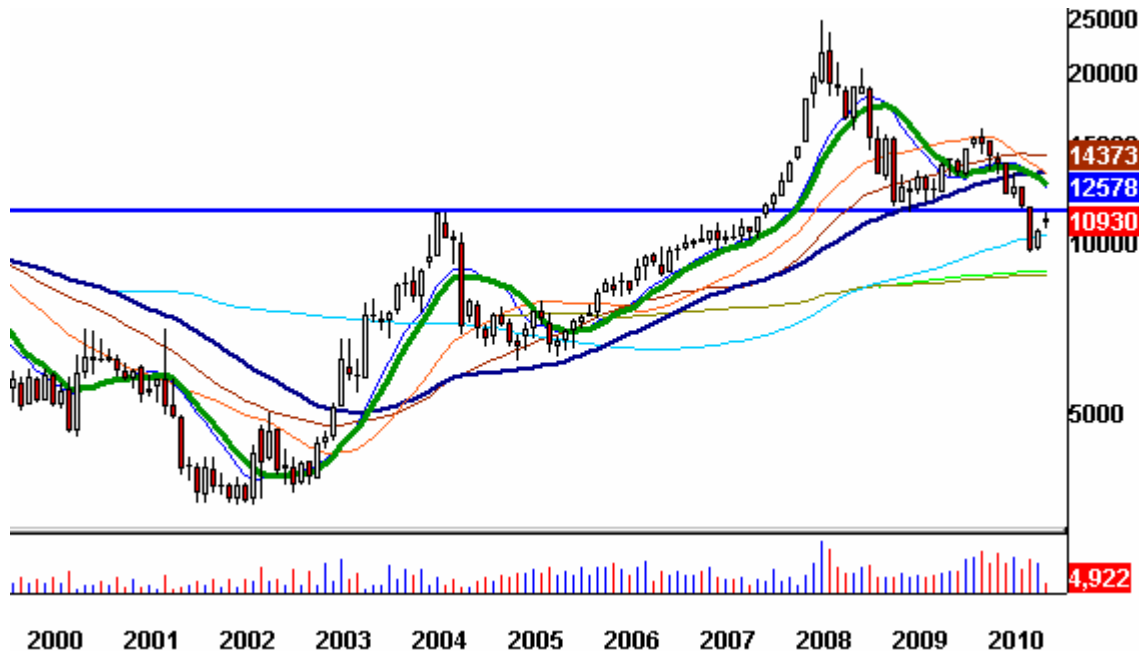
Sojabohnen Future Wochenchart



Mit dem Begriff „durch eine Agrarhaussa ausgelöste große Inflation“ sollte man vorsichtig umgehen. Eine solche Entwicklung ist momentan nicht zu erkennen.

Insbesondere sollte der Reis-Preis in diesen Fall deutlich anziehen (was er nicht tut, sieht nachfolgenden Chart).

Reis Future Monatschart



Bis zum Hoch im Jahr 2008 wäre es ein weiter Weg. Eine wichtige Marke (das Hoch von 2004) stellt momentan einen Widerstand dar.

Die für den heutigen Freitag geplante Wellenreiter n-tv Chartanalyse wurde um eine Woche verschoben (auf den 13. August um ca. 15:45h)

Zu den Märkten.

875 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 361 Mio., das Abwärtsvolumen 508 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 42% vom Gesamtvolumen. 253 neue Hochs standen 19 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.675 Punkten um 5 Zähler niedriger (-0,1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.126 Punkten um 1 Zähler niedriger (-0,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.293 Punkten um 10 Punkte (-0,5%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 0,6%.

Der Transport-Index endete bei 4.492 Punkten (-0,4%).

Größte Gewinner: Einzelhandel, Versicherer; Größte Verlierer: Nebenwerte

Der T-Bond Future endete bei 128,12 Punkten (127,29).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 80,91 Punkten (81,08).

Crude Öl notiert aktuell bei 82,13 (82,25) und US-Erdgas bei 4,62 Dollar (4,75).

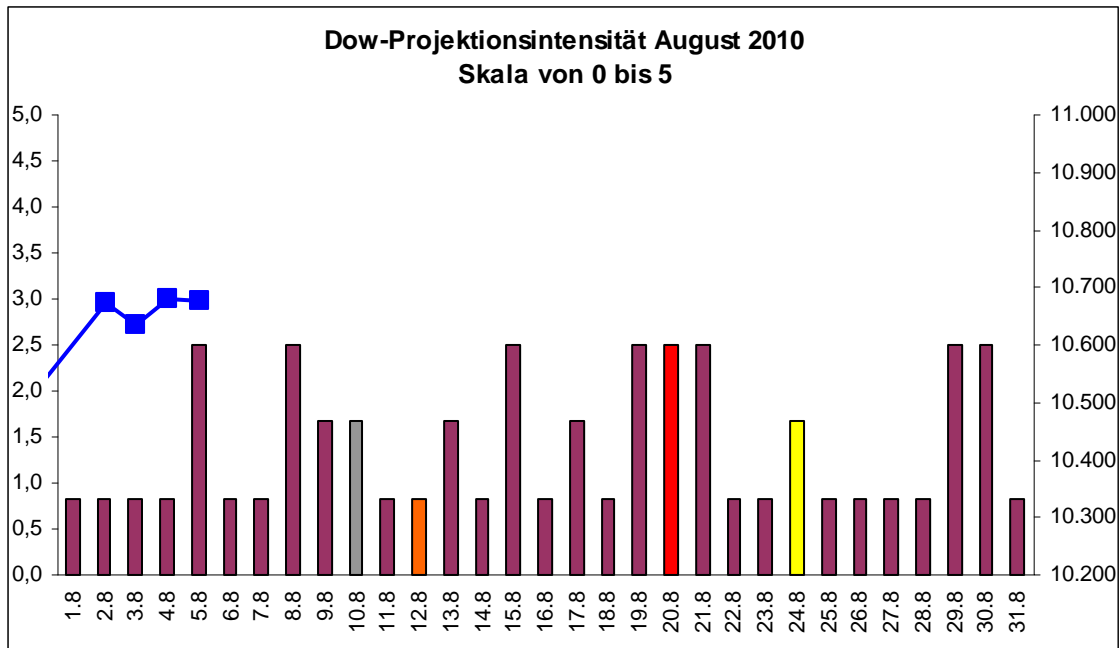
Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.198 Dollar/Unze (1.196). Gold in Euro liegt bei 909. Silber befindet sich bei 18,36 Dollar (18,26).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,1% auf 455 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 174 Punkten. Newmont Mining gewann 46 Cent und endete bei 56,71 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 0,5% auf 22,10 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 23,27 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,95. Die Equity-PCR endete bei 0,60. Die OEX-PCR endete bei 0,77. Der ISEE schloss mit 84.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zeitprojektionstage: 20.08.

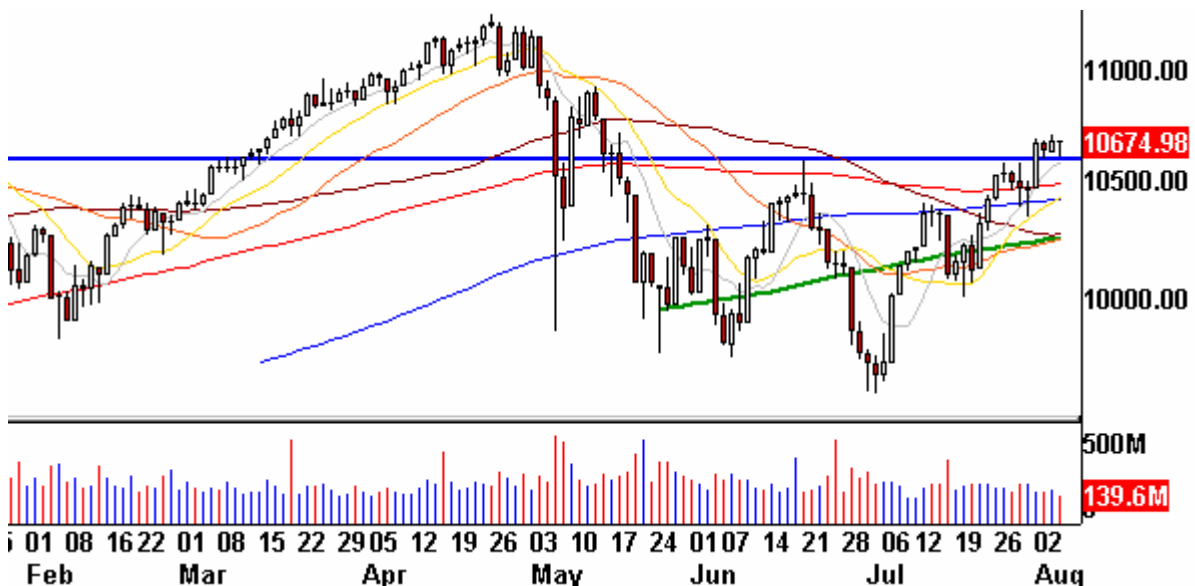


weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das Handelsvolumen war gestern mit 875 Mio. gehandelten Aktien ähnlich gering wie um die Weihnachtstage herum. Vor dem US-Arbeitsmarktbericht herrscht eine abwartende Haltung. Gestern war ein erhöhtes Absicherungsbedürfnis der „breiten Masse“ festzustellen (PCR bei 0,95; ISEE bei 84). Die OEX-PCR blieb hingegen mit einem Wert von 0,77 recht gering, was in Kombination mit den gestrigen - in den letzten Handelstunden stattgefundenen - Käufen darauf hindeutet, dass das smarte Geld einen weiter steigenden Markt erwartet.

Auch die Charttechnik spricht für eine Konsolidierung im Aufwärtstrend.

Dow Jones Index Tageschart



Nach vier Tagen Seitwärtsphase sollte der Ausbruch heute erfolgen. Die Wahrscheinlichkeit spricht für einen Ausbruch nach oben.

Es bleibt dennoch festzuhalten, dass Freitage überwiegend Gewinnmitnahmetage sind. Zuletzt war dies am 16. Juli der Fall, als ein Verlust von 261 Punkten im Dow Jones Index bei einem Abwärtsvolumen von 95,8 Prozent auftrat. Die vergangenen beiden Freitage verliefen hingegen positiv bzw. unverändert.

Die heutigen Arbeitsmarktdaten dürften der Katalysator für die heutige Bewegung sein. Die Erwartungen sind eher gering. Es ist anzunehmen, dass diese Erwartungen zumindest erfüllt werden sollten. Es stellt sich auch die Frage, ob es politisch gewünscht ist, dass vor den US-Kongresswahlen Einbrüche bei den Arbeitsmarktdaten stattfinden.

Wir bleiben bei unserer bullishen Einschätzung für die Aktienmärkte. Märkte können trotz geringem Volumen steigen, aber nicht unbegrenzt. Der Stopp für den S&P 500 sitzt weiterhin bei 1.100 Punkten.

Absacker

Die FTD zeigt in einem Überblick den Stand der Diskussion bei Notenbanken zur wirtschaftlichen Entwicklung.

<http://tinyurl.com/28xm226>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.